

Expedition ins Tierreich: Zehn Jahre Green Screen-Festival

Eckernförde. In diesem Jahr lockt das Internationale Naturfilmfestival Green Screen wieder zahlreiche naturbegeisterte Besucher und Filmemacher nach Eckernförde und feiert damit sein zehnjähriges Jubiläum. Von Mittwoch, 14. September, bis Sonntag, 18. September, können sich die Teilnehmer des Filmfestivals auf ästhetische Naturfilme, aber auch ökologisch-kritische Beiträge freuen.

Das Green Screen-Festival nimmt seine Besucher mit auf eine bunte Reise ins Tierreich und präsentiert ihnen Einblicke in die Lebenswelten aller fünf Kontinente. Die Zuschauer haben zudem die Möglichkeit, die Macher der Filme persönlich kennenzulernen und mit ihnen über ihre Werke zu diskutieren.

„Wir freuen uns, dass mit Green Screen interessante Persönlichkeiten der internationalen Naturfilmszene nach Deutschland kommen. Darüber hinaus zieht das Festival Jahr für Jahr tausende Zuschauer an, die sich für die Natur und faszinierende Filme begeistern“, erklärt Festivalleiter Gerald Grote.

Weitere Informationen zum Green Screen-Festival gibt es auf Seite 2.



Königspinguine auf der Insel Südgeorgien aus dem Film „Insel der Pinguine“.

FOTO: GREEN SCREEN

Internationales Naturfilmfestival Green Screen feiert zehnjähriges Jubiläum: über 200 Dokus

Eckernförde. Das Internationale Naturfilmfestival Green Screen findet in diesem Jahr zum zehnten Mal statt. Von Mittwoch, 14. September, bis Sonntag, 18. September, werden tausende naturbegeisterte Besucher und zahlreiche Filmemacher aus aller Welt im Ostseebad Eckernförde erwartet.

Zum zehnten Festival sind über 200 Dokumentarfilme aus weltweit 23 Ländern eingereicht worden. Green Screen präsentiert vorrangig ästhetische Naturfilme und zusätzlich ökologisch-kritische Beiträge. So reicht die Palette der Preise von „Beste Kamera“ und „Beste Musik“ bis zu „Bester Ökologie- und Wissenschaftsfilm“ und dem investigativen „Green Report“.

Green Screen nimmt seine Zuschauer mit auf Expeditionen ins Tierreich und besucht dabei alle fünf Kontinente. Das Festival bietet Einblicke in Lebenswelten, die dem Naturfreund oft verborgen bleiben. Die Filmemacher nähern sich mit einer hoch komplexen Technik ihrem Thema, seien es Pinguine in der Antarktis, Löwen in der Kalahari oder Störche vor unserer Haustür. Sie zeigen mit faszinierenden Bildern die Schönheit und Einzigartigkeit der Natur.

Green Screen bietet seinen Besuchern eine internationale Festivalatmosphäre, in der die Zuschauer mit den Machern der Filme zusammentreffen und diskutieren. Für die Experten werden darüber hinaus Fachseminare durchgeführt, etwa zur neuesten Filmtechnik, zur Qualität von Texten oder zur künftigen Verbreitung von Dokumentarfilmen über digitale Medien.

Green Screen zeigt über das gesamte Jahr Tier- und Natur-

filme als Kinoerlebnis auf der großen Leinwand. Zur Ermittlung des Publikumspreises reist Green Screen durch 14 Städte. Beim Open-Air-Erlebnis „Strandkino“ sehen hunderte Besucher Naturfilme an einem Sommerabend, begleitet vom Wellenrauschen am Eckernförder Strand. In Kiel fand bereits im Juli die „Nacht des Naturfilms“ statt und die „Winterfilmreihe“ zeigt jährlich herausragende Filme des vergangenen Festivals.

Zum internationalen Filmfestival gehören auch Naturfilme jenseits der Grenze. In Dänemark zeigt Green Screen jährlich preisgekrönte Filme in Sonderborg. Über tausend Schüler erleben einen Schultag mit naturkundlichen Experimenten und Filmen des Festivals.

Green Screen übernimmt zudem Verantwortung für den Schutz von Naturräumen und für den Erhalt einer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt. Im Festivalprogramm finden sich zahlreiche Beiträge mit ökologisch kritischen Filmen. International bekannte Experten wie der Kieler Klimaforscher Mojib Latif oder Vertreter des Helmholtz-Instituts für Meeresforschung halten bei Green Screen Vorträge und präsentieren ihre Forschungsergebnisse.

Die Podiumsdiskussion „Eckernförder Gespräche“



Der Film „Returning – Kestrel“ schildert die Geschichte der Freilassung eines jungen Falken-Weibchens.

FOTO: GREEN SCREEN

widmet sich jährlich kontroversen Themen des Naturschutzes. Wissenschaftler, Naturschützer und Politiker diskutieren über die Überfischung der Meere, die Rückkehr der Wölfe oder Munition in der Ostsee. In diesem Jahr wird am 13. September in Eckernförde über „Energie lokal – ein Weg aus dem Energie-dilemma?“ mit Schleswig-Holsteins Energiewendeminister Robert Habeck diskutiert.

Fester Bestandteil des Festivals sind die Schulprogramme

in Eckernförde. Rund 3.000 Schulkinder sehen Naturfilme und verwickeln Filmemacher und Wissenschaftler in engagierte Diskussionen. Die „Green-Screen-Schulkinowoch“ setzt jährlich in fünf Städten im Norden diese naturpädagogische Arbeit mit weiteren 3.000 Schulkindern fort.

In den Sommerferien lädt Green Screen junge Menschen aus ganz Deutschland zu Jugend-Naturfilmcamps in den Wildpark Eekholt bei Bad Se-

geberg ein. Unter fachlicher Anleitung von Naturpädagogen und Naturfilmern stellen Jugendliche einen eigenen Film her, vom Drehbuch über die Film- und Tonaufnahmen bis zum Schnitt und verbinden sich intensiv mit einem Thema aus Natur und Umwelt, sei es über Fischotter, Störche oder Seeadler. Der „Eekholt-Nachwuchsfilmpreis“ würdigt diese Arbeiten während des Festivals.

„Wir freuen uns, dass mit Green Screen interessante Per-

sönlichkeiten der internationalen Naturfilmszene nach Deutschland kommen. Darüber hinaus zieht das Festival Jahr für Jahr tausende Zuschauer an, die sich für die Natur und faszinierende Filme begeistern“, erklärt Festivalleiter Gerald Grote.

■ Informationen zu Green Screen, zum Filmprogramm und Kartenbestellungen unter www.greenscreen-festival.de oder im Festivalkatalog.